

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
kostet vierteljährlich 30 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zwei-
spaltige Petit-Zeile oder deren
Raum 3 fr.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 69.

Samstag den 27. August

1864.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die K. Pfarrämter.

Waiblingen. Am Mittwoch den 7. Septbr. soll unter Gottes Beistand die jährliche Diöcesansynode hier gehalten werden. Der Gottesdienst beginnt um halb 9 Uhr in der innern Kirche; Herr Pf. Dinkelacker von Schwaikheim wird die Predigt halten. Die Geistlichen in der Kirchenkleidung und die Abgeordneten der sämtlichen Pfarrgemeinderäthe versammeln sich zuvor auf dem Rathhause, wo nach dem Gottesdienste auch die Verhandlung stattfindet; für diese haben die Theilnehmer die gedruckten Sätze mitzubringen.

Die vorschristmäßige Verkündigung ist am 15. Sonnt. nach Trin. (4. Septbr.) vorzunehmen, und zugleich mit derselben sind auch die Namen der oder des für die Gemeinde gewählten Abgeordneten bekannt zu machen. (Rgbl. 1854. S. 113. §. 5. Amtsbl. I S. 347). Zur Theilnahme am Gottesdienste, so wie an der Berathung sind die Pfarrgehilfen, die Kirchenältesten u. deren Gehilfen aus der Diöcese, zur Theilnahme am Gottesdienste die Gemeindeglieder namentlich von Waiblingen eingeladen.

Wie bekannt, ist heuer die dreijährige Wahlperiode (von 1861 an) abgelaufen u. werden daher neue Abgeordnete für die Diöcesansynode gewählt worden sein. Da aber die Conf. Amtsbl. I S. 50 Z. 1 erforderte Anzeige bis jetzt nur von Wenigen eingelaufen ist; so wird hieran erinnert u. die Einsendung des ebendas. Ziff. 5 genannten Protokoll-Auszugs **spätestens bis Donnerstag** den 1. Septbr. erwartet.

K. Dekanatamt
Helfer Binder, A.B.

An die K. Pfarrämter.

Bis zum 3. Septbr. wird der Einsendung der Oppositionen für die theologische Disputation entgegengesehen. Zugleich wird an die theilweise noch nicht eingelaufenen Berichte über die Winterabendschulen Conf. Amtsbl. II, 702, bez. Fehlanzeigen, so wie an die Provisorats-Tabellen erinnert.
Waiblingen 23. Aug. 1864.

K. Dekanatamt
Helfer Binder, A.B.

Nachdem sich Posthalter Heß darüber beschwert hat, daß fremde Sandbauern über seine Spizwiese fahren, so wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß das Fahren mit Sandwägen auf dem Eigenthum Anderer verboten ist u. Zuwiderhandelnde mit einer Strafe von — 3 fl. 15 fr. belegt würden. Dergleichen hätte die Verletzung der angebrachten Werren strenge Bestrafung zur Folge.

Waiblingen d. 25. August 1864.

Stadtschultheißenamt.

W i t t e n s f e l d.

Gefundenes.

Hier wurde in einem Dinkelacker ein Schießgewehr gefunden. Der Eigenthümer hat seinen Anspruch bis 9. Septbr. d. J. geltend zu machen u. zu erweisen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders hierüber verfügt werden würde.

Den 24. August 1864.

Schultheißenamt.
L ä p p l e.

Privat-Anzeigen.

Der Ausschuß des Bezirks-Gewerbevereins hält nächsten Donnerstag d. 1. Sept. Nachmittags 4 Uhr im Hirsch in Winnenden eine Sitzung, zu der die Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Z. Müller.

Waiblingen. 6 Sri. aufgelesenes Obst verkauft
Im. Bunz.

Waiblingen.

Austräglich habe ich aus einem Privatkeller 4 Fässer von 2 Eimer bis 3 Eimer 14 Imi haltend zu verkaufen.
Johannes Kaiser Küfer.

Waiblingen.

Ein Quantum Obst an der alten Winnenderstraße wird nächsten Montag 29. Aug. Nachm. 4 Uhr im Aufstreich verkauft; auch wird um die nämliche Zeit ein Birnbaumstamm 15' lang 2 1/2' im Durchmesser verkauft. Man versammelt sich am Brönnele, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Philipp B u b e c k.

Im Pfarrhaus wird am 8. September, Mitt. 12 Uhr gegen baare Bezahlung verkauft:

- 1 Vereins-Sechsheute mit Fußgestell, Dach,
einem leeren und 5 jung- und stark-bevölkerten,
für den Winterbedarf gut vorgesehenen Bienenwohnungen.
ganz gute Vorfenster: 5 Stück à 35" 4" breit, 4' 9" hoch.
3 " à 3' 4" breit, hoch sind davon:
2 à 4' 9"
1 à 4' 8"
2 Stück à 32" 5" breit, 47" 3" hoch.
1 amerikanischer Windofen mit steinernem Fuß und 11' Rohr.
1 Obstbörre von Sturz mit 4 Schublade neuerer Konstruktion.
1 gut erhaltene Sophasofe mit Deckel.
1 Parthie ältere Stroh-Bienenkörbe u. Anderes.
 $\frac{1}{2}$ Meß gespaltene Stumpen-Hartholz.

Waiblingen.

Haus und Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des † Seifensieder Herzog kommen nachstehende Liegenschaften nächsten Montag, den 29. August Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gebäude:

- Eine 2stockige Behausung in der langen Gasse, angekauft um 3805 fl.
Eine Scheuer im Saak mit 5, 5^o Hofraum, angekauft um 1500 fl.

Gärten:

- $\frac{4}{8}$ Mrg. 33,5 Rth. Gras- und Baumgarten im Krautgäble neben der Rems und Friedr. Breyer Schreiner, angekauft um 500 fl.
24,2 Rth. GemüseGarten im Krautgäble neben Rathsschreiber Ziegler und Jak. Fr. Pfeleiderer Rothgerber, angekauft um 78 fl.

Zellg Fellbach

Acker:

- $\frac{2}{8}$ Mrg. 26,0 Rth. in der innern Winterhalben neben Stadtr. Schneider u. Johs. Böhlinger, angekauft um 341 fl.
 $\frac{5}{8}$ Mrg. 34, 6 R.
 $\frac{13}{8}$ Mrg. 40, 7 R.
 $\frac{21}{8}$ Mrg. 27, 3 R.
auf der untern Röhthe neben Silberarbeiter Spitz und Joh. Herzog Rothgerber, angekauft um 1400 fl.

- 1 Mrg. 12, 2 Rth. beim neuen Kirchhof neben Cond. Fr. Weiß und Fr. Kurz, Hafner, Elisabeth Spach, ledig und Andr. Heidenwag, Metzger, angekauft um 774 fl.

Zellg Schmidlen.

Acker:

- $\frac{7}{8}$ Mrg. 39, 7 Rth. Acker
18, 4 Weg
in der Wasserstube neben alt Johs. Winkler, Friedr. Klein Wittwe und Amtspfleger Barchet Wth. angekauft um 682 fl.
 $\frac{3}{8}$ Mrg. 32, 7 Rth. Acker
5, 0 Rth. Weg,
in der Wasserstube neben Jak. Frank, Schuhmacher und Friedrich Koller, Schuhmacher. angekauft um 325 fl.

- $\frac{6}{8}$ Mrg. 10, 5 Rth. im kleinen Feld neben den Anstößer und G. Billinger, Seifensieder, angekauft um 450 fl.
 $\frac{13}{8}$ Mrg. 36, 0 Rth. am Holzweg neben Johs. Kauffmann, Stadtboten Wittve und Christian Pfander, Seifensieder, angekauft um 800 fl.

Zellg Rommelshausen.

Acker:

- $\frac{4}{8}$ Mrg. 5, 6 Rth. Acker
4, 8 Weg,
im kleinen untern Feld neben Carl Döwald, Sattler, und Stadtschultheiß Steinbuch, angekauft um 446 fl.
 $\frac{3}{8}$ Mrg. 11, 3 Rth. Acker
4, 3 Rth. Weg
unter der Heerstraße neben Georg Maier und Joh. Christian Schwegler, angekauft um 166 fl.
 $\frac{5}{8}$ Mrg. 10, 5 Rth. auf der kleinen Röhthe neben Jg. Christian Rommel, Schneider und Gottlob Widmaier, Tuchmacher Wtw. angekauft um 451 fl.

- $\frac{7}{8}$ Mrg. 40, 4 Rth. Acker
4, 8 Rth. Weg
im hintern Eisenthal neben Louis Klingler Sternwirth Wtw. und Math. Schwarz, Weber angekauft um 551 fl.

Willkürlich gebautes Feld:

- $\frac{11}{8}$ Mrg. 0, 4 Rth. Baumacker in der Korber Steig neben derv. Kaminfeger Knöringer, angekauft um 700 fl.

Wiesen:

- $\frac{5}{8}$ Mrg. 13, 5 Rth. an den Boshmiesen neben Christian Bauder, led., und Christian Heidenwag, angekauft um 384 fl.
 $\frac{5}{8}$ Mrg. 10, 3 Rth. im Sämann neben Christof Klingler und Jakob Gottlob Pfander, angekauft um 488 fl.
 $\frac{6}{8}$ Mrg. 45, 0 Rth. im Rebenbach neben Carl Eisele Bortenmacher, Bäcker Reinhardt und den Anstößern, angekauft um 852 fl.

Willkühl. gebaut

- $\frac{11}{8}$ Mrg. 32, 1 Rth. Baumwiese im obern Rosberg neben Dr. Weyffer und Christian Maier, Wtw. Weingärtner, angekauft um 80 fl.

Stuttgart.

Empfehlung von Brillen, Porznetten, Operngläsern, Fernröhren, Loupen, Reiskzeuge, Wasserwaagen, Barometern, Thermometern, Areometern mit und ohne Thermometer für alle Flüssigkeiten, als: Wein, Most, Brantwein, Alkohol, Aether, Schwefelsäure, Laugen, Soolen, Essig, Milch, Bier; Saccharometer nach Kaiser für Bier und Bierwürze re., ferner Wasserstandsrohren gut gekühlt in allen Dimensionen. Sämmtliche Gegenstände werden bei mir angefertigt und verkaufe ich solche en Detail und en gros zu den billigsten Preisen. Besonders mache ich ein geehrtes Publikum auf meine feinen, richtig geschliffenen Augengläser aufmerksam, mit dem Bemerkten, daß ich durch langjährige Erfahrung in den Stand gesetzt bin für jedes Auge das passende Glas herauszufinden.

Reparaturen aller in mein Fach gehöriger Gegenstände werden genau nach Wunsch schnell und billig besorgt.

Aug. Hetschel,
Optiker & Glaskünstler.
Eberhardstr. 49.

International-Institut

zu Bruchsal (Baden), von einer Actiengesellschaft mit einem Capital von frs 150,000 gegründet, wurde von der grosh. Regierung genehmigt und steht unter ihrer Aufsicht. Es werden französische, englische und deutsche Zöglinge zusammen erzogen, welche durch eine neue Methode (gegenseitigen Unterricht) diese drei Sprachen, sowie den Handel gründlich erlernen. Mässige Preise. Man wende sich an den Vorstand, welcher zugleich den Lehrplan franco übersendet.

Für Brustleidende!

Der bereits seit 10 Jahren rühmlichst bekannte

weiße Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau ist **ächt** zu haben in Flaschen à 1 Thlr. und à 15 Ngr. in Waiblingen bei **Wilh. Gasthger.**

A t t e s t.

Mein Sohn litt längere Zeit an Krankheit der Luftröhre, Brust und Halsbeschwerden; verschiedene Mittel wurden erfolglos angewandt, demnach versuchte ich den G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup. Dieser wirkte gleich anfangs wohlthätig und bei der Fortsetzung von einigen Flaschen, war vollkommene Heilung erzielt, weshalb ich nicht unterlasse, dieses wunderwirkende Mittel bestens zu empfehlen.

Erzdorf (Rheinprovinz), im Februar 1864.

Andr. Kamershoven, Bäckermeister.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat 2 neue **Sandwägelen** zu verkaufen, ein starkes mit einer Mücke, und ein schwächeres ohne Mücke.
Gottlieb Eckstein, Wagner.

Der Kürbis.

Cucurbita pepo.

Eine Lesefrucht.

Mitgetheilt von Schulmeister Hasenmayer in Bittensfeld und den landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen unseres Bezirkes gemidmet.

Die geehrten Leser dieses Blattes haben wohl schon selbst Kürbise gebaut, oder doch zum wenigsten solche an den Mauern der Weinberghalben herabhängen sehen u. sich an den großen gelben Früchten dieses rankenden Gewächses erfreut, ohne jedoch vielleicht sich dasselbe etwas genauer anzusehen u. sich des Nutzens bewusst zu werden, den es hat. Einfender dieses glaubt, den Anbauern dieses Gewächses einen willkommenen Dienst zu erweisen, wenn er dasselbe beschreibt und dessen Anbau u. seine Benützung in etwas eingehender Weise ausführt.

Waiblingen.

Es werden etwa 25 Simri Obst worunter auch Frühbirnen sind, zu kaufen angetragen. Zu erfragen bei der Redaction.

Waiblingen.

Philipp Gröbinger, Sädlar hat folgende Güter verkauft:

1 Brtl. auf der Korber Höh neben Friedrich Kost u. Burkhardtsmayer angekauft zu 221 fl.

2 Brtl. am Felsenberg neben Georg Hummels Wittwe u. Daniel Arnold angekauft zu 225 fl.

Diese Güter kommen nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen.

Aus der Friedr. Bönth'schen Pflage wird nächsten Montag Abends 6 Uhr der Obstertrag von 2 Bäumen zu etwa 10 Simri geschätzt im Aufstreich verkauft, wo zu einladet
der Pflager.

G. F. Bauder.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat verkauft ein halbes Viertel Baumgut auf der Fuchsgrube mit 7 tragbaren Bäumen um 50 fl. dieses kommt nächsten Montag den 29. August auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich.

C. Durian.

Waiblingen.

Den Obstertrag am Bildstöckle wie auch Ausles-Obst verkauft
Jakob Flüger Wittwe.

Waiblingen. Meine obere Wohnung, bestehend in einer geräumigen Stube, Stuben u. Deyrnkammer, sowie Plaz auf der Bühne u. im Keller, habe ich auf Martini zu vermieten. Kupferschm. Pfander Wtw.

Waiblingen.

Zwei 4einrige neue Fässer und zwei weingrüne Führling jeder 27 Smi haltend gut in Eisen gebunden, hat zu verkaufen.
Küfermstr. Seibold.

Wem ein kleiner Rattensänger, weiß und schwarz eingestanden ist, wolle denselben gegen gute Belohnung abgeben an
Mathilde Feger, wohnh. bei Gottlieb Klingler.

Waiblingen.

Ein 17 imiges Oval-Faß und eine Ruyhmühle sind dem Verkaufe ausgesetzt. Wo sagt die Redaction,

1 1/2 Brtl. Baumgut in der Spittelhalben verkauft:
Lorenz Desterle.

Der Kürbis, auch Pepone, Phebe genannt, stammt gleich den Gurken u. Melonen aus den wärmeren Ländern unseres Erdbodens u. ist rein diese auch gegen Kälte sehr empfindlich. Dieses Gewächs hat einen 20—30' langen, rankenden Stengel, großbraune u. gelappte Blätter u. gelbe Blumen. Der Blüthe nach gehört es in die 21. Klasse nach Linné, Monoecia, einfache Geschlechtstrennung, bei welcher männliche u. weibliche Blüthen getrennt auf derselben Pflanze sitzen. Auf die Blüthen folgen apfel- oder birnförmige, theils glatte, theils wärzige Früchte von goldgelber, oder grünlicher Farbe, die oft die Größe einer Wassergölte erreichen. In denselben befindet sich einiges Mark mit vielen Saamenkernen.

Die Erziehung des Kürbis erfordert wenig Mühe. Ein gutgedüngtes Land, besonders ein alter Mist- oder Komposthaufen in einem Garten, gegen der Sonne gelegen, taugt hiezu am besten. In diesen wird zu Anfang Mai's ein 3' im Quadrat breites und 1' tiefes Loch gegraben, mit guter

Erde ausgefüllt u. 4 gute Körner $\frac{1}{2}$ Zoll tief in die Erde gelegt. Die aufkeimenden Pflanzen, werden fleißig begossen, die Seitenranken abgeschnitten u. von den sich ansetzenden Früchten ein Paar am Hauptranken gelassen, damit diese ihre gehörige Größe erlangen können. Um sie von Flecken oder Fäulniß zu schützen, unterlege man ihnen dünne Brettchen u. kehre auch zum Östern die untere Seite der Sonne zu, daß sie schneller u. besser reifen können.

Noch können die Menschen die Früchte nicht essen, weil das Fleisch und Mark nicht wohlschmeckend, etwas zähe u. bläuhend ist; für Schweine, Kühe u. Fische aber sind sie ein sehr nahrhaftes Futter. Mit Milch und Eiern gekocht, oder auf andere Art zubereitet, macht man aus ihnen guten Brei, Pfannkuchen u. dergl. Junge, kleine Kürbise, sobald die Blüthe verwelkt ist, können wie Gurken mit Essig eingemacht u. gespeist werden. Der ausgepreßte Saft des gekochten Kürbis gibt durch sanftes Abbrauchen einen angenehmen Syrup u. wohl auch Zucker. Aus den vielen flachen Saamenkernen läßt sich ein kräftiges Mehl machen, das zu allerlei Backwerken dient. Auch geben sie, mit Wasser in einem Mörser zerstoßen, eine Milch, die in der Fieberhitze u. gegen Schmerzen im Unterleibe mit gutem Erfolge angewendet wird. Außerdem gewinnt man aus ihnen, wenn sie von ihrer weißlichen Haut befreit worden sind, unter der Presse ein feines Öl, das so gut, wie Baumöl ist. Der Gewinn an Öl ist ein überaus reicher u. rentirt sich mit 50% d. h. 100 Pf. Saamenkerne geben 50 Pf. Öl.

Wird das Vieh mit dem Saft der Blätter bestrichen, so werden Bremsen, Fliegen und Mücken davon abgehalten. Möge sich dieses namentlich der Landmann merken, damit das arme Vieh von diesen entsetzlichen Thierqualern verschont werde.

Es ist immer schade, daß der Kürbis nicht häufiger gebaut wird; er würde auch unter Kartoffeln u. Kohlrut gut fort kommen, ohne das Wachstum der andern Pflanzen zu hindern.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 23. Aug. Die gestrige Landesprodukttenbörse war sehr stark besucht und zeigte einen regen Verkehr. In bayrischem Weizen wurden keine Geschäfte gemacht, dagegen wurden in ungarischer Waare mehrere Käufe zu 5 fl. 15 kr. abgeschlossen; Kernern wurde zu 5 fl. 30—45, Dinkel zu 3 fl. 30—48, Gerste zu 3 fl. 27—40 kr. abgeschlossen; Haber stellte sich auf 4 fl. Für Raps wurden 10 fl. per Ctr. gefordert und bewilligt. Die Mehlpreise gingen um 12 bis 18 kr. per Ctr. zurück. Außerdem wurden gegen 3000 Simri Mostobst, meist Quiken, um 1200 fl. verkauft.

* Der in unserem Blatte vor ca. 6 Wochen als von einem wüthenden Hund gebissene Knabe in Heschlachdorf Gemeinde Oberbrüden bei Murrhardt ist dieser Tage an der Wasserscheu gestorben.

(Ein aber gläubischer Hund.) Aus einem ostpreussischen Städtchen trieben am 8. d. M. in der Frühe die Hirten ihr Vieh nach der Weide, als sie in einem Kartoffelfelde einen Mann in rother Jacke und gelben Reithosen sich erheben und wieder zur Erde beugen, wie andere wunderliche Bewegungen vornehmend, erblickten. Niemand wollte sich dem merkwürdigen Wesen nähern, nur ein alter Hirt wagte es, seinen Hund darauf zu hegen, aber auch dieser entschloß sich nicht, das wunderliche Wesen anzugreifen und dieß gab das Signal zum ziemlich eiligen Rückzug des alten Hirten und der Hirtenmädchen nach dem Dorfe. Einige Hirtenknaben hielten aber Stand und derselbe nahte sich muthvoll der Schreckenserscheinung, fand einen von dünnem Stoff nachgebildeten Jockey mit Gas gefüllt und neben ihm einen breit auf der Erde liegenden Schimmel gleicher Beschaffenheit, beide in Lebensgröße und wohl erhalten, nur mit einigen ganz unerheblichen Schäden. (F. d. F.-Z.)

* Vorigen Mittwoch brach ein ungeheurer Brand in dem Wald von Woolmer, Staats-Eigenthum in der Nähe von London aus, der erst nachdem nahe an tausend Soldaten auf-

geboten worden waren, bewältigt werden konnte. Der Wald ist in einer Länge von 7 und in einer Breite von 3 Meilen gänzlich zerstört, auch viele Wohnungen und Wild wurden ein Raub der Flammen.

(Folgen fürstlicher Langweile.) Ein Breslauer, der in Kissingen weilt, erzählt in einem Briefe ein Geschichtchen aus der glänzenden Periode der dortigen „Entrevue“. Die „Br. Magn. Ztg.“ theilt es wie folgt mit: „Eine russische Gräfin, deren Namen in ein — off ausläuft, sehr angesehen, weil sehr reich, aber gern gemieden, weil sehr geschwätzig, heftete sich alle Morgen an die Sohlen des jungen Königs von Bayern und erzählte ihm mit Barbiergechwägigkeit unverlangte Neuigkeiten. Eines Tags kommt der Kronprinz von Rußland dazu und erlöst den Wittelsbacher Sproß aus dieser Unterhaltung. Dank der kaiserlichen Intervention — ruft der Bayer aus — die mich vor dieser Eroberung gerettet. Darauf der Kronprinz: „Erw. Maj. sind von einer russischen Unterthanin gelangweilt worden? Das verstoßt gegen die Etikette, ich werde es meinem Vater sagen.“ — Andern Tags verbreitet sich in den russischen Kreisen von Kissingen die Nachricht, daß die Gräfin — off auf Befehl des Czars sofort den lieblichen Badeort zu verlassen und in ihre Heimath zurückzukehren habe. Die Abreise werde in einer Stunde erfolgen. Ganz Rußland eilt zur bestimmten Frist nach dem Hotel der in Ungnade gefallenen Gräfin. Mit dem Glockenschlage besteigt die Unglückliche ihre Reiskalesche, blickt noch einmal auf die Schaaren ihrer Landsleute und fährt traurig, wie zur Hinrichtung, ab. Keiner ihrer Freunde, keine ihrer Freundinnen wagt's, der Scheidenden auch nur ein Lebewohl zuzuflüstern. Die leiseste Handbewegung wäre als ein unehrerbietiger Tadel gegen die Anordnung der hohen russischen Obrigkeit aufgefaßt worden. (F. d. F.-Z.)

Waiblingen. Vor einigen Wochen ist ein Federmesser gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es bei der Red. d. Bl. abholen.

Waiblingen.

Lager von

Trauben-Zucker, bester Qualität
Portland-Cement, in frischer Waare
Holländische Häringe, neue
 bei **G. Kauffmann, jun.**

Waiblingen, den 20. August 1864.

Dinkel	4 fl. 3 fr.	3 fl. 46 fr.	3 fl. 36 fr.
Haber	4 fl. 18 fr.	4 fl. 8 fr.	3 fl. 54 fr.
Gesamterlös	626 fl. 56 fr.		

Winnenden, den 25. August 1864.

	Höchst. Preis.	Mittel-Preis.	Niedr.-Preis.
Dinkel p. Ctr.	4 fl. 3 fr.	3 fl. 53 fr.	3 fl. 44 fr.
Haber p. Ctr.	4 fl. 23 fr.	4 fl. 2 fr.	3 fl. 45 fr.
8 Pfund Brod	30 fr.		
1 Kreuzer Wecken	5 Loth.		

Gold-Cours.

Frankfurt, den 24. August 1864.

Pistolen	9 fl.	42 $\frac{1}{2}$ —43 $\frac{1}{2}$ fr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl.	56 $\frac{1}{2}$ —57 $\frac{1}{2}$ fr.
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 fl.	49—50 fr.
Dufaten	5 fl.	34—35 fr.
20-Frankenstücke	9 fl.	25—26 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl.	51—55 fr.